

In memoriam

Prof. Dr. med. Klaus-Peter Jünemann (1956–2023)

— Völlig unerwartet ist Prof. Klaus-Peter Jünemann Ende August 2023 aus dem Leben gerissen worden. Er war im September 2022 nach 21 Jahren Mitgliedschaft in der Medizinischen Fakultät der Kieler Christian-Albrechts-Universität von seiner Position als Professor für Urologie und Kinderurologie emeritiert und als Direktor der gleichnamigen Klinik am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein (UKSH), Campus Kiel verabschiedet worden. Seitdem arbeitete er in einer Schwerpunktpraxis für Urologie und Uro-Onkologie im Zentrum Kiels und blieb der Forschung am Universitätsklinikum eng verbunden (unter anderem mit einem Großprojekt der Europäischen Union).

Prof. Klaus-Peter Jünemann studierte Humanmedizin in Marburg an der Lahn. Während seiner Ausbildung zum Facharzt für Urologie war er mittels zweier Forschungsstipendien an der Universität von Kalifornien in San Francisco tätig. Er wurde 1988 an der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg promoviert und 1991 zum Thema *Die kavernöse Insuffizienz als Ursache der erektilen Dysfunktion* habilitiert. Seit 2001 war er in Kiel Direktor der Universitätsklinik für Urologie und hatte die gleichnamige Professur inne. 2003 erhielt er den Lehrpreis der Medizinischen Fakultät Kiels für hervorragende Lehre.

Professor Jünemann verfasste mehr als 300 Beiträge in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und -büchern, davon sind 202 international zitiert (PubMed). Inhalte seiner Forschungen, um nur wenige zu nennen, waren Diagnostik und Therapie von Tumorerkrankungen, insbesondere Prostata- und Nierenkrebs, Erektionsstörungen beim Mann, Beckenboden-Schwäche und Inkontinenz bei Mann und Frau. Professor Jünemann entwickelte die Robotertechnologie weiter und setzte neue Medien im medizinischen Sektor ein. Er erhielt mehrere EU-Förderungen (u. a. >COLLIN – COLLaboration for INnovation and APPLIED Health).

Sein größter Schwerpunkt aber lag in der minimal invasiven Chirurgie, und dies dann bald mit Roboter-Assistenz. Die roboterassistierte minimalinvasive Chirurgie (und Urologie) wurde im Wesentlichen von Professor Jünemann eingeführt und bald im Kurt-Semm-Zentrum etabliert. Dabei operierte er nicht nur mit der Roboter-Methodik, sondern strukturierte auch



↑ **Abb. 1.** Prof. Dr. Klaus-Peter Jünemann (1956–2023). Foto: Felix Prell (UKSH).

begleitende Aus- und Weiterbildungsgänge. Sein begeisterter und origineller Einsatz für Innovationen in der Medizin allgemein, speziell aber bei chirurgischen Themen, ließ ihn am Konzept des Operationssaals der Zukunft arbeiten – ein visionäres Konzept. Bei allem blieb er als Arzt stets den Patienten zugewandt.

Professor Jünemann war Mitglied vieler nationaler und internationaler wissenschaftlicher Fachgesellschaften und Ehrenpräsident der Deutschen Kontinenz-Gesellschaft. Er erhielt national und international zahlreiche wissenschaftliche Preise.


Nicht nur in seiner Profession strahlte er einen mitreißenden zum Teil vehementen Enthusiasmus aus; im Privaten engagierte er sich sehr für Kooperationen von Forschung und Wirtschaft so z.B. im »Kieler Salon«. Sein Tod kam für alle völlig unerwartet und hinterlässt eine Lücke.

Die Fakultät bewahrt ihm ein ehrendes Andenken und wünscht seiner Familie Trost.


Autoren

Prof. Dr. med. Thomas Becker

Klinik für Allgemeine, Viszeral-, Thorax-, Transplantations- und Kinderchirurgie am UKSH

Prof. Dr. med. Christoph Röcken 

Institut für Pathologie am UKSH

Prof. Dr. med. Ulrich Stephani 

Ehemaliger Dekan der Medizinischen Fakultät der CAU

 **Open Access** // Der Artikel ist unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0 International veröffentlicht. Den Vertragstext finden Sie unter: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>. Bitte beachten Sie, dass einzelne, entsprechend gekennzeichnete Teile des Werks von der genannten Lizenz ausgenommen sein bzw. anderen urheberrechtlichen Bedingungen unterliegen können.